

## Neue Saison mit Schwerpunkten



*Fundgrube für historisches Saatgut und Jungpflanzen: der Garten.Genuss.Markt im Mai*

Naturstoffe steht am 29. März nachmittags auf dem Programm. Wie die begehrten Zuckerhasen in den historischen Formen gegessen werden, zeigt die Konditoren Familie Waldmann am Samstag, den 30. März (13.00 bis 17.00 Uhr) und natürlich am Ostersonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr. Am Vormittag ist das große Ostereiersuchen auf dem weitläufigen Gelände. Auch in der zweiten Ferienwoche wartet ein vielfältiges Mitmachprogramm auf junge Familien mit ihren Kindern. Echte Tierkinder können in den Ställen bestaunt und Spielzeuge aus Naturmaterialien gebastelt werden.

Bei den **Schwerpunktveranstaltungen** finden sich bewährte Klassiker: die **Schäfertage** (20./21. April) mit vielen Schafrassen, Mitmachangeboten und Vorführungen wie Schafe gebadet, geschoren und gehütet werden; der **Garten.Genuss.Markt** (5. Mai) mit Saatgut und Jungpflanzen von traditionellen Obst- und Gemüsesorten sowie von Kräutern und Stauden; das **Oldtimer-Treffen** (17./18. August) mit historischen Schleppern, Traktoren, Autos und Motorrädern bis Baujahr 1969; der **Markt der Arche** des Geschmacks (22. September) bei dem es alte Obst- und Gemüsesorten zu entdecken, probieren und erwerben gibt von Luikenäpfeln über Höri-Bullen bis zum Filderspitzkraut, dem **Moschtfescht** (6. Oktober), bei dem sich alles rund um die Früchte der Streuobstwiesen dreht mit einer großen Schau regionaler Apfel- und Birnensorten.



*Die Schäfertage im April bieten viele Aktivitäten rund ums Schaf*

Dazu kommt nach der großen Nachfrage im letzten Jahr wieder eine Aktion „**Das Freilichtmuseum räumt auf**“ (2. Juni). Dabei können Gegenstände, die mehrfach im Depot vorhanden sind, erworben werden können. Das **Geoparkfest** (16. Juni) lässt die Erdgeschichte entdecken, erleben und verstehen.

**Das Brot.Zeit.Fest** (9. Juni) findet sich ebenso wieder im Programm mit einem Picknickdecken-Gottesdienst und vielen Mitmach- und Probierstationen rund ums Brot.

Neben den Dauerausstellungen zu den Bewohnern der Museumsgebäude, den Anfängen der regionalen Förderung der Landwirtschaft, zu regionalen, alten Obst- und Gemüsesorten gibt es diese Saison eine Auswahl außergewöhnliche **Baumskulpturen** auf dem Gelände, mit denen der Künstler Bernhard Schmid

aus Rettenbach im Kreis Günzburg zum Dialog mit den Holzobjekten aus Streuobstwiesen einladen möchte. Im Mittelpunkt der Ausstellung, die am 28. April eröffnet wird, stehen dabei Skulpturen, die aus dem Holz des Ur-Jakob-Fischer-Apfelbaums entstanden sind.

Text: Felicitas Wehnert; Fotos: Manfred Schäffler

## Neue Engagierte und erweitertes Angebot im Lädle

19 Interessierte haben sich auf den Aufruf in der Nürtinger Zeitung für eine eventuelle Mitarbeit im Tante-Helene-Lädle gemeldet. Für die kommende Saison wurde das Angebot vor allem im Kinderspiel- und Haushaltswarenbereich erweitert.



*Da kommt kaum einer dran vorbei: Himbeerbonbons und Pfefferminzcken*

Bei einem Info-Nachmittag zum Kennenlernen der anderen ehrenamtlichen Team-Mitglieder und der Aufgaben können die Interessenten dann entscheiden, ob sie mit dem Verkauf nostalgischer Waren im historischen Kolonialwarenladen zur Belebung des Freilichtmuseums beitragen möchten. In den Wochen vor der Saisonöffnung wurden Kataloge gewälzt und Bestellungen aufgegeben. Dann hat das Lädles-Team rund um Sandra Rehm den Laden entstaubt, die Waren eingeräumt und die Preise ausgezeichnet. Vor allem bei den Kinderspielen wurde viel Neues aufgenommen. Manches davon wird vielleicht den Großeltern noch aus ihrer eigenen Kindheit vertraut sein: Stelzen und

ein Bausatz für ein Segelflugzeug aus Holz, Rätschen und Schellenringe, Mikado-Stäbchen und Schiebepuzzles sowie Anziehpuppen aus Papier nach alten Motiven.

Auch bei den Haushaltswaren kam einiges hinzu: Salatbesteck und Fleischklopfer aus Holz, Teigradchen und Schneebesen, Gärkörbe für den Brot-Teig, Auflaufformen und Kinderbecher aus Emaille. Dazu gibt es heimisches Leindotter Öl, Gewürzmischungen zum Grillen und für Salate, Kernles-Tee aus Hagebutten, sowie Ruba, eine regionale Spirituose aus der Zuckerrübe, und Wacholderschnaps.



*Beim Emaille Geschirr ist einiges hinzugekommen*



Auch das Bürstenangebot wurde erweitert

Das Bürstenangebot wurde um Badebürsten und spezielle Gerätschaften zum Schuhe reinigen erweitert. Wiederaufgenommen wurde die bekannte Klar-Seife von einer traditionellen Seifenmanufaktur aus Heidelberg aus dem Jahr 1840.

So geht das Tante-Helene-Lädle gut vorbereitet in die kommende Museumssaison.

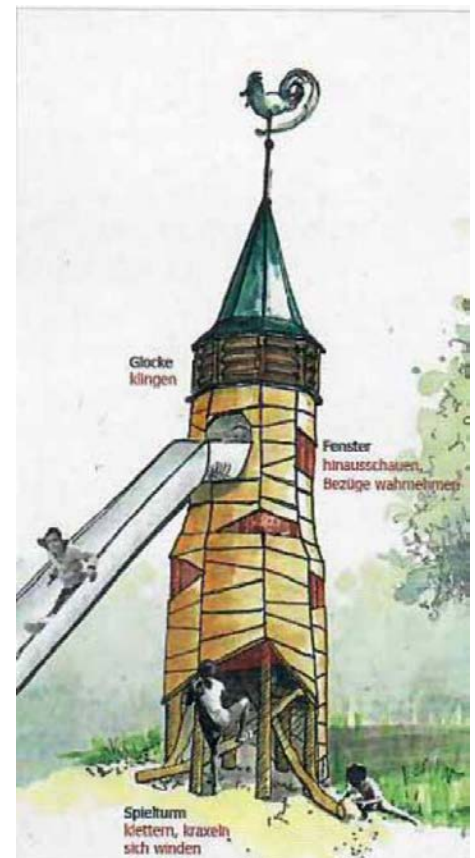
Text: Felicitas Wehnert; Fotos: Manfred Schäffler

## Baubeginn für den neuen Themen-Spielplatz

Die Pläne sind gezeichnet, jetzt werden die Bauzäune aufgestellt. Im Mai beginnen die Arbeiten für den neuen Themen-Spielplatz rund um das bäuerliche Leben - passend zum Freilichtmuseum. Der Förderverein ermöglicht und finanziert gemeinsam mit dem Landkreis Esslingen die Anlage und schenkt sie abschließend dem Freilichtmuseum.

Der Spielplatz wird die Attraktivität des Freilichtmuseums vor allem für Familien stärken. Spielerisch können Kinder die Lebenswelt früherer Zeiten kennen lernen. So wird etwa der Weg vom Korn zum Brot dargestellt mit Ährendickicht, Brote backen im Sand und Verkaufsständen auf einem Marktplatz.

Zunächst werden die Flächen begradigt, die Fundamente ausgegraben und die Wegeführung vorbereitet. Der barrierearme Zugang soll es auch Kindern mit Einschränkungen ermöglichen, das Spielplatzangebot zu nutzen. Im Verlauf des Sommers baut die renommierte Firma KuKuk aus Stuttgart und Wernau, die für ihre Naturspielplätze bekannt ist, die Spielgeräte auf: den großen Turm mit der Rutsche als Blickfang, eine Seilbahn, den Wasser- und Sandspielbereich mit Wackel- und Hängebrücken, eine Nestschaukel, den Spiel-Traktor, ein Spielhäuschen und Weiden-Tippis sowie hölzerne Reittiere.



Ein Hingucker: der Turm mit Rutsche





*Entdecken und Bewegen sind die Leitlinien für den Spielplatz*

Zum Saisonstart 2025 wird der Spielplatz eröffnet. Da diese Saison der bisherige Spielplatz nicht mehr genutzt werden kann, hat sich das Museums-Team Alternativen für die Familien einfallen lassen. Schon am Eingang weist die Vogelscheuche Frieda Scheuchle mit Bauhelm auf die Angebote hin. Der bei Kindern äußerst beliebte Traktor hat gegenüber dem Erlebnis.Genuss.Zentrum einen Übergangsort gefunden. Im Rathaus wartet eine Kiste mit klassischem Kinderspielzeug auf die Besucher. Vor allem Bewegungsspiele mit einfachsten Mitteln waren früher angesagt: etwa

Stöckeln auf Holzstelzen, Sackhüpfen und Gummitwist. Dazu gibt es Anleitungen für alte Spiele wie „blinde Kuh“, Schatten fangen oder Murmelspiele. So können auch während der Bauzeit Eltern mit ihren Kindern einen anregenden Tag im Museum verbringen.

Text: Felicitas Wehnert; Zeichnungen: Fa. KuKuk Freiflug GmbH

## Frisch renoviert

Einige der translozierten Museumsgebäude benötigten dringend ein Facelifting, nachdem sie etliche Jahre in den Herbstwiesen den Unbilden des Wetters ausgesetzt waren. Jetzt sind das Rathaus aus Häslach und das Bauernhaus aus Aichelau wieder ohne Gerüst und mit frischen Farben zu bewundern. Der Schweinestall bei der Schlegelsteuer hat ebenfalls einen neuen Putz erhalten. Die Renovierungsarbeiten erfolgten durch das Amt für Kreisimmobilien und Hochbau in Abstimmung mit dem Museum. Der Landkreis als Museumsträger erhält hierfür Fördermittel der Landesstelle für Museen Baden-Württemberg.



*Das Bauernhaus aus Aichelau war letztes Jahr noch eingerüstet*



*Jetzt ist es frisch renoviert*



*Bis vor kurzem wurde am Weg noch emsig gearbeitet*

Eine weitere Baustelle ist zum Saisonstart weitgehend fertig geworden. Der Weg vom Bauernschloss aus Öschelbronn beim Eingangsbereich hinunter zum Rathaus wurde die vergangenen Jahre bei Starkregen immer stark ausgespült und musste jeweils notdürftig geflickt werden. Nach vielen Überlegungen, wie dieser Weg für die Besucher gut bewältigbar und zugleich dem Charakter eines ländlichen Museums entsprechend gestaltet werden kann, wurde er nun in der Winterpause grundlegend saniert. Insgesamt ist er jetzt schmaler gefasst. So entsteht eine Hofsituation beim Wohn-Stall-Haus aus Beuren. Und um den dörflichen Eindruck zu erhalten, wurde er mit unterschiedlich großen und farbigen Granitsteinen aus Deutschland gepflastert.



*Rechtzeitig zum Saisonstart konnte das neue Pflaster verlegt werden*

Text: Felicitas Wehnert; Fotos: Manfred Schäffler, Steffi Cornelius

Förderverein Freilichtmuseum Beuren e.V.

72660 Beuren - In den Herbstwiesen Telefon: 07025 91190-26

(Bürozeit Geschäftsstelle Montag 09:00 Uhr – 12:00 Uhr)

E-Mail: [info@foerdereverein-freilichtmuseum-beuren.de](mailto:info@foerdereverein-freilichtmuseum-beuren.de)

Internet: [www.foerdereverein-freilichtmuseum-beuren.de](http://www.foerdereverein-freilichtmuseum-beuren.de)

Vorsitzender: Hans Weil | St. Vorsitzende: Steffi Cornelius, M.A., Museumsleiterin